

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Ausstritten Sonntagsblatt“ bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabeorten 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,90 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Plakate in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Ausstrittes Sonntagsblatt“.

Anzeigen-Nachnahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verbot der Abhaltung von Viehmärkten

mit Ausschluß der Pferdewerke im Regierungs-Bezirk Merseburg.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird zur Bekämpfung der in diesem Regierungsbezirk außerordentlich stark verbreiteten Maul- und Klauenseuche die Abhaltung von Viehmärkten mit Ausschluß der Pferdewerke — also auch die Abhaltung von Ferkelmärkten — für den ganzen Regierungsbezirk Merseburg bis auf Weiteres hiezu verboten.

Wichtig ist die Anjammung von Wiederläufern und Schweinen durch Händler zu Veranlassung werden an den Marktagen der betreffenden Orte in Ställen, Gehöften u. d. bis auf Weiteres hiezu verboten. Merseburg, den 26. Februar 1892.

Der Königliche Regierungs-Präsident. von Diesl.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden aufgefordert, die Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten für die 6 Monate vom 1. Oktober 1891 bis incl. März 1892 in zweifachen Exemplaren unfehlbar bis zum 8. März d. J. bei Vermeidung der Abolition durch expresse Boten auf Kosten der Einnahmen an mich einzusenden.

Zur Aufstellung der Listen bemerke ich Folgendes:

1. Die beiden unteren Steuerstufen sind durch das Gesetz vom 26. März 1883 aufgehoben. Alle zu diesen Stufen veranlagten Personen sind mithin in der Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten nicht aufzunehmen. Dagegen haben die Ortsbehörden die durch Zugangsstellung in Stufe I und 2 neu zu veranlagende Personen in eine besondere Liste H. einzutragen und diese zugleich mit den Ab- und Zugangs-Ziffern einzusenden. Da in den Listen H. pro I. Semester 1891/92 vielfach Fehler vorgekommen sind, so mache ich namentlich darauf aufmerksam, daß diejenigen Personen, welche entweder durch Reklamation in die 2. bzw. 1. Stufe versetzt worden sind, aber bereits an anderen preussischen Orten veranlagt waren, nicht mit in die Liste H. aufzunehmen sind.

2. Der Befreiung einer Einkommens-Nachweisung für die Steueranlagung bedarf es in Zukunft nicht mehr, es sind vielmehr die Befreiungsmerkmale in die Liste aufzunehmen.

3. Für die Stufen 3 bis 12 der Klassensteuer tritt für die Monate Juli, August und September Erlass ein.

4. Bei jeder Person ist der Tag des Hin- und Abzugs genau anzugeben.

5. Die Abgänge sind sämtlich mit dem in § 6 der Anordnung vom 12. Mai 1873 vorgeschriebenen Mittheilungen zu belegen, insbesonders Streichung des nicht belegten Abgangs zu gemäßen ist. Sollte den Behörden der Ort, wogegen die betreffende Person verzoget ist, nicht genau bekannt sein, so muß dies in Kolonne 11 der Abgangsliste vermerkt werden.

6. Die Zugänge sind fortlaufend zu nummeriren, d. h. der erste Zugang beginnt mit der nächsten Nummer, mit welcher die Klassensteuerangabensliste pro I. Sem. abschließt, während bei den Abgängen in Kolonne 1 diejenige Nummer anzugeben ist, welche die betreffenden Personen in der Klassensteuerrolle und Zugangsliste führen. In den letzten Jahren haben viele Ortsbehörden diese Nummer gar nicht vermerkt oder beliebige, nicht zutreffende Zahlen eingetragen.

Bei der Rüge der Zeit, in welcher die Revision zu erfolgen hat, kann eine Zurückgabe der Listen zur Vervollständigung nicht eintreten. Deshalb sehe ich mich genöthigt, alle Abgänge zu streichen, bei denen entweder gar keine oder eine falsche Nummer verzeichnet ist.

Die Aufstellung der Gewerbesteuer-Zu- und Abgangsliste erfolgt auf Grund der mit von den Ortsbehörden in jedem einzelnen Falle zugewandten Angabe, jedoch es der Uebersicht besonderer Listen darüber nicht bedarf. Sollten bis zum 1. März cr. noch Ab- und Zugänge von Gewerbetreibenden vorkommen, so ist die Einbringung der vorgeschriebenen Anzeigen derart zu beschleunigen, daß letztere bis zum 8. März in meinen Händen sind.

Hierbei mache ich die Ortsbehörden in Anbetracht an die Kreisblattbestimmung vom 9. August 1889 besonders darauf aufmerksam, daß die Formulare zu den Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten nicht wie bisher in meinem Bureau, sondern nur direkt in der Kreisblatt-Druckerei zu haben sind. Merseburg, den 20. Februar 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gutsbesitzer Paul Zuin in Pöbles zum Vertretungsmann der landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft für die Gemeinde Pöbles gewählt worden ist. Merseburg, den 24. Februar 1892.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg. Weidlich.

Der Viehmarkt am 9. d. Mts. findet nicht statt. Lauchstädt, den 1. März 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung.

Freitag, den 4. März cr., Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Einführung des Herrn Stadtraths Buber;
- 1a) Bahnboiserweiterung;
- 2) Abschluß der Sparliste für 1891;
- 3) Kinderfest, Bericht der Kommission;
- 4) Wasserwerksbautaxe, Abschluß des Eitels, betr. das Portal des Kaiser-Friedrich-Thurms.
 Geheime Sitzung.
 Personalien.

Merseburg, den 1. März 1892.

Der Vorseher der Stadtverordneten. Witte.

Unter den Rindviehbesitzern der Gutsbesitzer Boffe zu Kempitz, sowie Franz Bergers zu Schladebach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Crolophen dagegen ist diese Seuche unter den Rindern des Gutsbesitzers Gottfried Schmidt zu Alttrautzsch, der Domäne Schladebach, der Gutsbesitzer Gärlich, Landers, Becker, August Schumann, Franz Rothke, Hermann Keller, Heinrich Berger daselbst u. d. unter dem Rindvieh und den Schafen des Rittergutes Köpichen. Alttrautzsch, den 1. März 1892. Der Amtsvorsteher.

Unter dem Rindvieh des Rittergutes Köpich ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aragarth, den 1. März 1892. Der Amtsvorsteher.

Zum einmonatlichen Abonnement

auf das „Kreisblatt“ für den Monat März laden wir hierdurch ergebenst ein. Man kann das „Kreisblatt“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Land-Briefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabestellen und bei den Austrägern zu 50 Pfg. bestellen.

Merseburg, den 2. März 1892.

† Fahrpreise auf den Eisenbahnen.

§C. Für die Verbilligung des Reisens ist in Preußen schon sehr viel geschehen, am meisten im Röh- (Karlshorst) Verkehr, was sehr verständlich war; denn hier kommen die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der minder begüterten Klassen, namentlich der Arbeiter, der Landleute, der Vorortbewohner am häufigsten ins Spiel, während die weiten Strecken zum guten Theile von Vergnügungsreisenden besetzt werden. Aber auch der Fernverkehr ist seit Verlängerung der Gültigkeitsdauer für Rückfahrkarten und seit Einführung von Saison- und Kundenzweikarten sehr verbilligt worden. Es giebt nun Schwärmer, die glauben, es sei ohne wesentliche Verminderung der Einnahmen möglich, mit einem Einheitspreise etwa von 1—3 Mark für alle weiteren Strecken oder doch mit einem sogenannten Zonenpreis auszukommen, bei dem die Befugnisse für jede Zone mit der Länge der Fahrt abnehmen und von einer gewissen Entfernung ab ganz aufhören. Die Anhänger des Zonenpreises berufen sich namentlich auf die Erfahrungen in Ungarn. Nun wie ist es da?

Die Durchschnittseinnahmen für das Personen-kilometer betragen 1888: in Preußen 3,19, in Oesterreich 3,75, in Ungarn 4,09 Pfennig. Preußen war also erheblich billiger. Der Personenverkehr zeigt: bei uns eine stetige Steigerung, in Oesterreich und Ungarn dagegen Rückgang. In Folge dessen wurden in Ungarn der billige Zonenpreis eingeführt, dessen Scala bei einer Entfernung von 225 km aufhörte; was darüber geht, ist Alles 14. Zone mit gleichem Fahrpreis.

Die Zahl der Reisenden stieg von 1888—1890 von 6 Millionen auf 17 Millionen, die Summe der Einnahmen von rund 9 auf ungefähr 13 Millionen Gulden. Namentlich in der 14. Zone zeigte sich ein großer Aufschwung von 153 000 auf 570 000 Reisenden. Trotzdem machten von dem ungewöhnlichen Privilegium, das für Strecken von 225 km und mehr besteht, nur 4 pCt. der sämmtlichen Reisenden Gebrauch. Von der gesamten Steigerung des Verkehrs entfielen 92 pCt. auf die Entfernung von 1 bis 25 km d. h. die Begünstigung des Fernverkehrs hat nahezu gar keine Wirkung gehabt. Die durchschnittlich auf den Reisenden entfallende Kilometerzahl sank von 64 auf 44. Das sind ungemein lehrreiche Zahlen, die, wie der Minister Thelen in den letzten Landtagsdebatten hervorhob, zur äußersten Vorsicht bei Ermäßigungen für den Fernverkehr mahnen.

Die Hauptwirkung des Zonenpreises für das Publikum besteht, abgesehen von der Begünstigung der weiten Reisen, in einer Verminderung der Bequemlichkeit des Reisens. Die Sitzplätze der Züge wurden früher in Ungarn zu durchschnittlich 24 pCt. angezogen, jetzt zu 34 pCt. (gegen 25 pCt. bei uns). In Folge dessen verlangt das Publikum schon sehr lebhafte eine Vermehrung der Züge und Betriebsmittel d. h. Mehrausgaben, die das bisherige günstige finanzielle Gesamtergebnis sehr beeinträchtigen würden. Auf den großen viel besuchten Linien haben deutsche Reisende in Ungarn mit postdarterer Empfindung in den Wagen die trübsten Erfahrungen gemacht.

Bei uns ist der Bahnverkehr um das Vielfache höher entwickelt als in Ungarn. Im Stadt-, Vorort- und Nahverkehr reist man bei uns größtentheils billiger als in Ungarn. Viele Schnell-

züge haben bei uns dritte Klasse, in Ungarn nicht; in Norddeutschland führen die Personenzüge vierte Klasse, die neuerdings immer mehr mit Sitzbänken ausgestattet wurde. Auf vielen unserer Nebenlinien ist die Zugfrequenz größer als auf den ungarischen Hauptlinien, das will besagen, daß man bei uns vergleichsweise seltener in die Lage kommt, am Weitesten nach Bezugszeit seiner Geschäfte übernachtet zu müssen, und somit die allgemeinen Reisekosten geringer sind. Auf den großen Linien ist die Zugfrequenz bei uns schon so groß, daß eine Verbilligung des Fernverkehrs nicht gefordert werden muß. Allein, bei der Uebertragung des ungarischen Zonenpreises auf unsere Verhältnisse würden wir wohl lieblich guten Wetter in den Regen kommen. Warum außerdem der Zonenpreis für uns wirtschaftlich nicht paßt, davon sprechen wir vielleicht an anderer Stelle.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 2. März. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser unternahm am Dienstag Morgen eine Spazierfahrt und sprach auf dem Rückwege beim Reichstagler zu einer Konferenz vor. Nach dem Schluß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem General v. Scharnberg nach militärischen Meldungen entgegen. Am Abend fand im Schlosse der dies-jährige große Faschnachtsball statt.

— War für Kaiser Friedrich seiner tödtlichen Krankheit wegen eine Regentschaft geplant? Diese Frage wird in der Hamb. Nachr. verneint. Der Autor der betreffenden Mitteilung ist ungewißhaft. Fürst Bismarck selbst, so daß also die Angaben als authentisch anzusehen sind. Sie lauten:

„Anlässlich des Todes des englischen Königs Eduard, welcher seiner Zeit von Kaiser Friedrich behandelt bei, nahmen einige Engländer und namentlich auch deutsch-freundliche Blätter die alten Verfassungsverträge gegen den Fürsten Bismarck wieder auf und behaupteten, er habe die Kron-erbeinsetzung des kaiserlichen Erbprinzen verweigert, weil er die Krone nicht an den Kaiser übergeben wollte. Es ist eine völlig unrichtige Ansicht, daß eine Erbsetzung des Königs an einen anderen, eine Regentschaft in Preußen nöthig. Dieser Schwatz ist hauptsächlich auf dem Boden entstanden, daß die Kaiserin, die die damalige Regierung eine entsprechende Kaufsumme gebot, total ab zu dem Zeitpunkt; ob im ärgsten oder politischen Interesse, lassen wir unentschieden. In allen handelsrechtlichen und verfassungsmäßigen Bestimmungen vorkommt nur die Krone, nicht die Kaiserin. Die Kaiserin aufzufassen lassen, daß ein Kronfolger, der kräftigsten wäre, zur Regierung anständig sei. Wir können mit Sicherheit behaupten, daß die Frage der Einsetzung einer Regentschaft im Hinblick von Aemternem erzwungen werden ist, und daß die Kaiserin, die zur Zeit des Todes der Königin von England im Goodenougher Schlosse eine deutsche Intimität anhaltend haben, mit der allerhöchsten Abweilung der Abweilung eines solchen Vorschlags gedenkt haben. Es ist eine politische Idee im Sinne der fremden Mächte und deren Einfluss über menschliche Instanzen, wenn das Regententum dazu ist wird nachdrücklich. Die Wahl im Reichstage vom 12. November 1887, daß das Leben des Kronprinzen treuhänderig Kaiser sei, hätte gar keinen politischen, sondern nur einen rechtlichen Charakter, man konnte nicht haben, weil in deutscher Reichs-Verfassung, daß ein Kronfolger ein dauerndes Hindernis für eine Kronerbeinsetzung ist, wie ausgedrückt, geschlossen werden besprochen worden ist. Die Kronerbeinsetzung Kaiser Friedrichs ist keine Einigung ausgedrückt geschlossen worden.“

— Sind Folgen der Arbeiterunruhen, die in verschiedenen Großstädten stattgefunden haben, zu erwarten? Ganz ausgeschlossen scheint gesetzliche Maßnahmen nicht zu sein, während es will die Krugheit, von Vorberedungen in diesem Sinne gehört haben. In dem genannten Blatte ist zu lesen:

„Man verheißt demnächst gehen uns Berichte zu, die uns in der Annahme behären, daß die Regierungen jenen Verheißungen, die in der letzten Zeit wohl kaum zufällig in den verschiedenen Staaten gleichzeitig zu Tage traten sind und in Demonstrationen der Arbeiter und Arbeitlosen ihren Ausdruck gefunden, größte Aufmerksamkeit schenken, und daß die schon bei den Letzteren gemachten Berichte der Regierungen, zu Verheißungen über gegenwärtige Unternehmung zur Abwehr von Gefahren, die sich aus dem Fortschreiten der Bewegungen ergeben könnten, zu gelangen, erzwungen werden könnten. Wäre das nicht, so wäre in letzter Zeit häufig mit einander genommen worden.“

Bekanntmachung.

Grundstücke, welche gutes für Bahnhöfe brauchbares Baumaterial enthalten und der diesseitigen Straße durch einen Seitenstrang zugänglich gemacht werden können, werden auszuweisen oder auch zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauer Bezeichnung der Größe der Grundstücke, der Lage derselben, sowie der Wichtigkeit der Realanlage sind unter Angabe des Preises und der sonstigen Bedingungen bis Freitag, den 4. März d. J., an die unterzeichnete Behörde einzureichen.

Erfurt, den 24. Februar 1892.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 40000-50000 Kubikmeter Kies zur Unterhaltung der Straße Weisenfeld-Neudietendorf für das Rechnungsjahr 1892/93 soll im Ganzen oder in kleineren Losen im Wege des Ausschreibungsverfahrens öffentlich vergeben werden.

Angebote postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift

„Lieferung von Kies“ versehen, sind bis zu dem auf

Dienstag, den 8. März 1892,
Bormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Amtsgebäude, Gartenstraße Nr. 1, anberaumten Bedingungentermin frei an die unterzeichnete Behörde einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Rechnungsstelle eingesehen oder auch gegen kostenfreie Einsendung von 35 Pf. von da bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Erfurt, den 24. Februar 1892.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. März,
Nachm. 2 1/2 Uhr,

versteigert sich im Engel'schen Gasthofe zu Spergau ein neues Doppelfenster

(ca. 2 1/2 Mtr. hoch und 1 1/2 Mtr. breit),
Merseburg, 2. März 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zur Hungersnoth in Rußland.

Für die von der furchtbaren Hungersnoth in Rußland mitbetroffenen ca. 350000 deutschen Kolonisten, die sich im grenzenlosen Elend befinden, hat ein Comité in Berlin, bestehend aus dem Geh. Med.-Rath Dr. von Bergmann, Conf.-Rath Dalton, Prof. Parnack und Pastor Keller wiederholt und dringend um Gaben gebeten.

Den Zweifeln, welche eine große deutsche Zeitung angeregt hatte, die Gaben für Rußland würden nicht in die Hände der nothleidenden Deutschen gelangen, hat Herr Conf.-Rath Dalton in seinem Vortrag am 23. v. M. hierüber die Erklärung entgegengestellt, daß die 75000 Mark, welche bis jetzt durch seine Hände gegangen, bis auf den letzten Pfennig an die Adressaten gelangt seien, wie er quittungsmäßig belegen könne. Derselbe verbürgt sich für die richtige Verwendung der Gelder.

Ein neuerdings wieder veröffentlichter Aufruf schließt: O helft, lieben Leute, in Gottes Namen helft; helft rasch und reichlich!

Gaben übermitteln an Herrn Conf.-Rath Dalton der unterzeichnete

Superintendent Marius.

Eduard Hoefler

in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Wein-Großhandlung von Johannes

Grua, Hofmeister, in Halle a/S. und

Winkel a/Elbe.

Vorzeit sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Künstliche Zähne, Plomben, Operationen Weigand,

Markt 4. Sprechst. 9-1 u. 3-5 Uhr.

Obstbäume.

Aepfel, Birnen, Süßkirschen, Pfämen,

harte, gut bewurzelte Stämme in besten

Sorten empfiehlt

A. Münch, Handeldgärtner, Friedrichstr.

Hypothekengelder

jeden Betrages auf Stadt- und Feldgrundstücke

sind auszugeben durch Carl Bindfleisch

Merseburg, Burgstraße 13.

Schönes frägliches

Landbrod

aus den Bäckereien von Weisend in Gersa und

Wrießlich in Reichenberg empfiehlt

Adolph Stephan, Unteraltendurg 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir



Putz-Geschäft

eröffnen und bitten wir, bei Bedarf uns gütigst zu berücksichtigen.

Geschwister Otto, Markt 14.

Hüte zum Waschen und Modernisiren werden angenommen.



Hochtragende und neumilchende Kühe mit den Kälbern

sind bei mir wieder eingetroffen.

L. Nürnberger.



Vom Freitag, den 4. d. M. ab,

sehen wieder in sehr großer Auswahl

Ardenner und dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.

Gebrüder Strehl, Merseburg.

Original Singer Nähmaschine

infolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter Leistungsfähigkeit und unwerthlicher Dauer die beste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von G. Heidinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Adresskarten und Postkarten,	Geschäftsberichte, Postadressen,
Begleitschreiben, Einladungen,	Familiennachrichten, Kataloge,
Briefköpfe und Circulare,	Lieferscheine, Tafelbilder,
Gelegenheitsgedichte,	Buochdruckerei Plakate, Rechnungen,
Tanzordnungen,	Wohlfühlformulare
Werke,	Quittungen.

Merseburger Kreisblattes.

A. LEIDHOLDT,

Diplome,	MERSEBURG,	Prospekte,
Mittheilungen,	Altenerger Schulplatz,	Visitenkarten,
Menüs, Formulare,		Statuten u. Tabellen,
Programme, Proclamen,		Convente m. Firmendruck,
Arbeitshefte und Fakturen,		Etiquetten etc. Stereotypie,
Spesen- und Weinkarten etc.,		sowie Anfertigung von Glases.

Neu! Das singende Berlin. Neu!

Großes humoristisches Potpourri

für Pianoforte, mit untergelegtem Text, praktisch angefaßt, enthaltend

sämmtliche beliebtesten Melodien der Neuzeit, als:

1. Die Wachtparade kommt. Von Eilenberg.
2. Mikado-Melodie. Von Sullivan.
3. Ach reizende Elisabeth. Von Thiele.
4. So wie Du. Von Waltmann.
5. Zyrler Lied.
6. Der arme Jonathan. Von Willöder.
7. Immer oder Nimmer. Von Waltheufel.
8. Gitarre-Ständchen. Von Linde.
9. Edelweiß. Von Reuscher.
10. Flotter Studio. Von Fahrhad.
11. Ein Walzer mit Dir. Von Rud. Förster.
12. Wofotis-Walzer. Von Gubulfa.
13. Walzerkönigin. Von Rud. Förster.
14. Schwammel-Marsch.
15. Wie so allerliebt! Von Semmler.
16. Armeemarsch Nr. 113
17. Kreuz-Wolka. Von Schlichting.
18. Behüt Dich Gott. Von Rehler.
19. Liebesträume noch dem Valle. Von Gubulfa.
20. Der schöne Lehmann. Von Giese.
21. Ach ich verage Dich nie. Von Friedrich.
22. Donauellen. Von Joanovic.
23. D du himmelslauer See.
24. Donauiglerl. Von Schiener.
25. Schönelied. Von Steffens.
26. D schöne Zeit, o sel'ge Zeit. Von Göpe.
27. Armeemarsch Nr. 7.
28. Preußen-Marsch. Von Golde.

Verfaßt und mit Text versehen von Rud. Thiele, Berlin W. 1, 80.

Gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme zu beziehen von

G. O. Uhse, Aufseerstraße, Berlin O, Grüner Weg 95.

Die Weingroßhandlung

A. Burghardt

in Erfurt u. Kuppertsburg in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn Hermann Pfautsch in Merseburg bestellende (Commissionslager zur geeigneten Beachtung Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie gestellt wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition

in Merseburg

Berliner Herr A. Wiese.

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inserctions-Angelegenheiten werden gegen gratis erteilt.

Specialarzt Berlin

Dr. Meyer, Kronen-

Strasse No. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Manessschwäche,

Weißfluss u. Hautkrankh. n lang-

jähr bewährt. Methode, bei frischen

Fällen in 5-4 Tagen, veraltete u. ver-

zweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer

Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags).

Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Bezugs-Räumung einiger Baumschulen

parzellen werden bei eigener Abholung oder

waggonweisem Besuche den Herren Grundbesitzern

und Gärtnern einige dreißigtausend

Pappeln, Eichen und andere Alledäume, so-

wohl ein Posten gewöhnl. Sträucher zu ca 1/2

der Catalogpreise abgegeben. Cataloge unserer

ca. 200 Morgen großen Baumschulen stehen

jedermann unentgeltlich zu Diensten.

Rittergut und National-Arboretum

Bösch bei Merseburg.

Schüler finden freundl. Aufnahme

in vollstäubigem Familien-

anfsitz. Fr. Dr. Jürgen, Sachstr. 22.

Empfehlungen durch Herrn Pastor Billing,

Gertruda b. Felix a/S. und Hrn. Dom-Deaconus

Bitzow, hier.

Ein überzähliges Pferd

drei Jahr alt, sofort zu verkaufen. Reuna Nr. 6.

Agendorf Nr. 2.

für einen jungen Mann (siehe um 1. April

eine solide Pension und Wohnung. Offerten

mit Preisangaben erbitet Marcus Voigt,

Wien n. f. 18.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren

Räumen und allen Zubehör, Preis M. 420; ferner

eine solche bestehend aus 4 großen Stuben, Küche

und allen Zubehör, Preis M. 320; beide zum

1. April zu beziehen.

Ed. Hoffmann, Rauchfabrikstr. 18.

In meinem Hause, Preußertstraße 5a, wird

am 1. April 1892 die

Mansardenwohnung, 22

bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und

Zubehör, frei, und ist dieselbe anderweitig zu

vermieten.

C. Günther jun., Maurermeister.

Herrschaftl. Logis,

in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu

beziehen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

RIVOLI.

Freitag, den 4. März 1892,

Abends 8 Uhr,

6. und letztes

Abonnements-Concert

ausgeführt von dem Trompetencorps des Thüring.

Regiments Nr. 12, unter persönlicher

Leitung seines Capitans Herrn W. Singer.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den

Herrn Weiser, Bahnhöfstr., Heuer,

(Jirma A. Wiese), Burgstraße; Ratto, Hof-

markt; Schulze, K. Ritterstraße.

Halleisches Stadttheater.

Donnerstag, 3. März. Die Walfäre. Erster

Tag aus der Trilogie „Der Ring der Nibelungen“,

in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Leipziger Stadttheater.

Russ. Theater. Donnerstag, 3. März. An-

fang 1/7 Uhr. Romeo und Julia. — Altes

Theater. Donnerstag, 3. März. Anfang 7 Uhr.

Wamsell Ritouche.

Schnelrechenrad und Beleg von A. Leidholdt, Merseburg, Altenerger Schulplatz 6.